

Vortrag zum Thema Geldanlage

Marsberg. Zum Thema „Warum ist Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema bei Ihrer Geldanlage? – Sicherheit in unsicheren Zeiten“ referiert Florian Sommer, Senior-Strategist im Bereich „Nachhaltiges Investment-research“, am Dienstag, 4. September, im Rahmen des 14. Mitglieder-Wirtschaftsforums der Volksbank Marsberg ab 18.30 Uhr im Foyer der Bank. Die Gäste erfahren, wie sich die unterschiedlichen Arten von nachhaltigen Kapitalanlagen auf Volkswirtschaften und Unternehmen auswirken und warum Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema für die Geldanlage ist. Anmeldung: ☎ 02992 9880 oder Veranstaltungen@volksbankmarsberg.de.

Interaktiver Zertifikatslehrgang

Brilon/Lippstadt. Das IHK-Bildungsinstitut bietet einen neuen Zertifikatslehrgang im Blended-Learning-Verfahren an. Das heißt, die Absolventen profitieren sowohl von dem direkten Input des Dozenten während der Präsenzzeiten im Seminar als auch von den begleiteten Online-Lernzeiten. Ziel der Weiterbildung ist im Wesentlichen, die Methoden-, Sozial- und Medienkompetenz künftiger Projektmanager zu stärken, um den zeitgemäßen Anforderungen gerecht werden zu können. Start ist am 3. September in Lippstadt. Infos: ☎ 02941 9747-20, bohle@ihk-bildungsinstitut.de, oder unter www.ihk-bildungsinstitut.de.

Einbrecher erbeuten Sportgeräte

Marsberg. Ein Vereinsheim in Niedermarsberg an der Straße Kattwinkel war am Wochenende zwischen Samstag, 15 Uhr, und Sonntag, 9.30 Uhr, das Ziel von Einbrechern. Diese brachen die Eingangstür auf und durchsuchten die inneren Räumlichkeiten. Dort erbeuteten sie mehrere Sportgeräte und einen Freischneider sowie eine Motorsäge im Gesamtwert von ungefähr 4000 Euro. Zeugenhinweise bitte an die Polizei in Marsberg unter der Telefonnummer ☎ 02992 902000.



Paul Finger und Charlotte Fiedler regieren in Nehden. FOTO: VEREIN

Paul Finger regiert in Nehden

Nehden. Paul Finger ist der neue Kinderschützenkönig in Nehden. Er bewies in einem spannenden Wettstreit ein glückliches Händchen und sicherte sich die Königswürde. Zu seiner Königin erwählte er Charlotte Fiedler. Gemeinsam regieren sie nun für ein Jahr. Anschließend ging es mit allen Kindern, bei strahlendem Sonnenschein im Festzug, der musikalisch von den Thüleener Jungmusikern umrahmt wurde, durch das Dorf, um danach bei guter Stimmung in der Schützenhalle weiterzufahren.



Schon nach 30 Minuten fiel der Vogel

Alwin Ott ist neuer Schützenkönig im Josefsheim Bigge! Der Wettstreit mit seinen Konkurrenten war kurz, aber heftig. Nach nur 30 Minuten holte er die Reste des Vogels von der Stange, nachdem sich zuvor auch zahlreiche andere Bewerber als zielsicher erwiesen hatten. Alwin Ott wählte Sylvia Reichertz zu seiner Königin. Zu den ersten Gratulanten gehörte der heimische Bundestagsabgeordnete Franz Müntefering, der gespannt das halbstündige Gefecht um die Königswürde verfolgt hatte. Auch das Wetter meinte es gut mit den Schützen des Josefsheims. An einem ansonsten regnerischen und fast herbstlich kühlen Tag blieb es zumindest während des Vogel-schießens trocken. FOTO: AUE

„Die Menschen auf dem Land dürfen sich nicht ferngesteuert und alleingelassen fühlen“

Professor Henkel fordert in Festvortrag vor dem Heimatbund für die Zukunft aktive Bürgergesellschaft

Von Heinz Lettermann



Gerhard Henkel. FOTO: LE

Brilon. Interessante Analysen und wichtige Perspektiven bot Professor Dr. Gerhard Henkel vor der Mitgliederversammlung des Sauerländer Heimatbundes in seinem Festvortrag: „Stärken und Schwächen unserer Dörfer – Wie könnte ein Fitnessprogramm für die Zukunft aussehen?“

Zunächst beschäftigte er sich mit den Stärken des ländlichen Raumes. Dabei gibt es erstaunliche und überraschende Unterschiede von Dorf zu Dorf, von Dorfregion zu Dorfregion. Während viele Dörfer vor Kraft und Lebendigkeit förmlich sprühen, erscheinen andere wie

gelähmt. Zu den Stärken ländlicher Räume zählen die Naturnähe mit weniger Lärmbelastung und eine robuste Wirtschaftsstruktur mit vielen mittelständischen Betrieben. Entsprechend niedrig ist die Zahl der Arbeitslosen.

Dichte sozialer Beziehungen

Bemerkenswert ist die Dichte der sozialen Beziehungen und die hohe Bereitschaft zu ehrenamtlichem bzw. bürgerschaftlichem Engagement. Vereine und Ehrenämter tragen und prägen das Dorf. Die Infrastruktur ist trotz herber Verluste bei der Energieversorgung und bei Freizeiteinrichtungen relativ hoch. Auf

dem Lande ist die Geburtenrate immer noch deutlich höher als in den Großstädten. Lobenswert ist die Dichte der verwandtschaftlichen und nachbarschaftlichen Beziehungen.

Dörfliche Lebensstile gehören zum Kernbestand ländlicher Lebensqualität. Ein hohes Plus erzielt der ländliche Raum nicht zuletzt aus der Zufriedenheit seiner Bewohner.

Unübersehbar sind bei den Schwächen der Dörfer nach den Angaben des Professors die Verluste der letzten Jahrzehnte, die teilweise mit der Gebietsreform verbunden sind. Zu beklagen sind die Verluste von Schulen, Post und Bahnan-schlüssen, von Bürgermeistern und

Gemeindeparlamenten, von Handwerksbetrieben, Gasthöfen und Dorfläden. Beklagenswert ist der Leerstand in den Dorfkernen und die Abwanderung hoch qualifizierter Jugendlicher. Häufig gibt es auch Unsicherheiten und Frust in Vereinen und Verbänden.

Vereine brauchen Aufmerksamkeit

Die Vereine brauchen nach Meinung des Professors dringend Aufmerksamkeit und Zuwendung, denn sie produzieren täglich einen enormen kommunalen Mehrwert.

Wichtige Impulse sieht der Professor in der Revitalisierung der Ortskerne. Dazu gab er den Zuhörern interessante Beispiele. Darüber hinaus sprach er sich aus für das so-

genannte Vorhalteprinzip. Man muss nicht jede Schule sofort schließen, wenn sie bestimmte Schülerzahlen nicht erreicht.

Dann muss man sich um Alternativen zum Beispiel im Verbund bemühen. Nachhaltig setzte sich Professor Henkel für die sogenannte Bürgergesellschaft ein, in der der Bürger sich als Mitgestalter des gemeindlichen Lebens auf verschiedenen Ebenen einbringen kann.

„Kraft und Kompetenz sind auf dem Lande genug vorhanden. Die Menschen dürfen sich nur nicht ferngesteuert und alleingelassen fühlen“, so sein Fazit.

Das Dorf hat eine Zukunft mit einer engagierten Dorfgemeinschaft.

Geschichte der Stadt aufgearbeitet

Neue Internetseite des Vereins „Marsberger Geschichten – Schlüssel zur Vergangenheit“ online

Marsberg. Der Verein „Marsberger Geschichten – Schlüssel zur Vergangenheit“ ist nun mit seiner neuen Webseite unter www.Marsberger-Geschichten.de erreichbar. Erstellt hat diese Seite in einem Partnerprojekt Elvira Böttcher, Geschäftsführerin des Vereins Marsberger Geschichten e.V., und die Firma Marke-loop, Inh. Daniel Hofmann, aus Marsberg. Der Verein hat in der Vergangenheit verschiedenste Publikationen zur Geschichte der Marsberger Region samt seiner Nachbarstädte Brilon, Korbach, Diemelsee, Bad Arolsen, Diemelstadt, Volkmarsen, Warburg sowie zum Paderborner Raum herausgebracht.

Auf der Seite des Vereins findet der Besucher das 1. Marsberger virtuelle Museum, das rund um die Uhr und weltweit geöffnet ist. Dieses Projekt von Bürgern für Bürger soll zu einem riesigen Fundus wachsen, an dem sich jeder beteiligen kann, indem er Fundstücke hochlädt. Den Museumsgrundstock bildet die außeror-

dentliche Sammlung von Haus Böttcher, dem ältesten Bürgerhaus der Stadt Marsberg aus 1589 – erbaut von Johan Mertens sen., einem Waldecker Bürger. Nach und nach werden alle Exponate dieser Sammlung veröffentlicht. Einmal im Monat wird ein ganz besonders Fundstück gekürt.

Wer Obermarsberg erkunden möchte, kann im Portal online Führungen buchen. Im Menü „Aus Marsbergs Geschichte...“ geht es um Brauchtum, Feiertage, Geschichtliches und mehr. Mit dem eigenen Newsletter des Vereins bleibt der Freund der Historie Marsbergs und der Region auf dem Laufenden. Wer lieber das Gedruckte bevorzugt, ist im Vereinsshop an der richtigen Adresse. Neben den aktuellen, beliebten Bestsellern gibt es im Antiquariat der Eresburg teils längst vergriffene Bücher und Postkarten. Für alle Freunde der Stadt Marsberg gibt es den Fan-Shop. Aktuelles zu der Region runden den Auftritt ab.

3. Briloner Firmenlauf zog wieder zahlreiche Zuschauer in die City

Körling-Trio und Egger-Team siegreich. Auch die Allerjüngsten am Start

Brilon. Nicht das favorisierte Team von Egger, sondern Ladenbau Körling aus Bigge holte sich beim 3. Briloner Firmenlauf zum Auftakt des 24. Altstadtfestes den begehrten Wanderpokal.

In der Besetzung Patrick Glombek, Michael Schmitt und Ralf Müller siegten die Mitarbeiter der Firma Körling in einer Zeit von 1:01:10 Stunden vor den Stadtwerken Brilon mit Andreas Frigger, Mar-

kus Terborg und Reinhard Schulte in 1:02:12 Stunden und dem Autohaus Paul Witteler mit Frederik Becker, Julian Drilling und Paul Witteler, denen nur fünf Sekunden an Platz 2 fehlten.

Anne Heeke schnellste Dame

Allein beim Firmenlauf gingen 210 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die fünf Kilometer lange Strecke, ein Rundkurs, der viermal durchlau-

fen werden musste. Schnellster Läufer im Feld war Achim Scholz von den Siepmann-Werken in Warstein-Belecke in 19:04 Minuten, der von einer sehr attraktiven Strecke sprach. Scholz: „Trotz der Steigung auf der Bahnhofstraße war der Streckenverlauf nicht zu schwer.“ Schnellste Dame war im übrigen Anne Heeke von der Fa. ABB in 22:29 Minuten, was mit einem Blumenstrauß honoriert wurde.

Nachdem etwa 80 Bambinis und Schüler über 400 bzw. 800 m gelaufen waren, gingen insgesamt 36 Staffeln im Firmenstaffellauf powered by Egger auf die 4 mal 1250 Meter lange Strecke. Und wenn man schon Namensgeber für eine solche Staffel ist, so lässt man auch nichts anbrennen und sahnte richtig ab. Es siegte Egger I in 17:44 Minuten vor Egger II in 18:07 Minuten und Centrotherm Systemtechnik in 18:26 Minuten. Platz 4 belegte Egger III (18:28) vor der VHS (19:00) und Ladenbau Körling (19:07)



Ob beim Firmenlauf oder beim Firmenstaffellauf: Die dritte Auflage der Laufveranstaltung fand großen Zuspruch bei den Zuschauern. FOTO: JOACHIM AUE